

## **Abschied vom ältesten Schloth: Jans Erbe im Krefelder Zoo**

Der 54-jährige Faultier Jan, ältester Zoo-Bewohner der Welt im Krefelder Zoo, hat aufgrund von Altersschwäche verstorben.

Der Krefelder Zoo trauert um einen besonderen Bewohner. Jan, der älteste bekannte Schloth der Welt, verstarb im Alter von 54 Jahren. Dies wurde vom Zoo im Zuge einer offiziellen Mitteilung bekannt gegeben. Der Zweifinger-Schloth lebte lange Zeit in diesem renommierten Zoo im Regenwaldhaus, wo er aufgrund von Altersschwäche seinen letzten Atemzug tat. Sein Leben dort war bemerkenswert, denn Jan kam 1969 in den Krefelder Zoo und hatte zuvor bereits 16 Jahre im Tierpark Hagenbeck in Hamburg verbracht.

Das Besondere an Jan war nicht nur sein fortgeschrittenes Alter, sondern auch seine Rolle als Vater von 22 Nachkommen im Krefelder Zoo. So hatte sich nicht nur eine in der zoologischen Welt geschätzte Abstammungslinie innerhalb des Zoos gebildet, sondern auch das Interesse an diesen faszinierenden Tieren geweckt. Der Zoo hatte ihm den Spitznamen „Alters-Schloth“ verliehen, was seinen außergewöhnlichen Status unterstreicht. Im Jahr 2021 fand Jan sogar seinen Platz im Guinness Buch der Rekorde, als er zum „ältesten Schloth in Gefangenschaft“ ernannt wurde.

### **Ein Blick in das Leben von Jan**

Jan war nicht nur ein Schicksal der zoologischen Forschung, sondern auch ein wichtiger Teil der Besucherattraktion im

Krefelder Zoo. Viele Menschen hatten die Gelegenheit, ihn zu sehen und mehr über seine Art zu erfahren. Mit seinen zwei weiblichen Nachkommen, Lolita und Trine, die im Zoo ebenfalls leben, hat Jan eine bedeutende Rolle für das Wissen und die Aufklärung über Zweifinger-Schloths gespielt. Trine, die 22 Jahre alt ist, lebt weiterhin im Regenwaldhaus, zusammen mit Jans jüngstem Nachkommen, einem Männchen, das erst im März 2024 geboren wurde.

Die Bedeutung von Jan für die zoologische Gemeinschaft geht weit über die Besucherzahlen und das bloße Interesse hinaus. Sein Leben stellte einen wichtigen Beitrag zum besseren Verständnis der Langlebigkeit und Fortpflanzung von Schloths in Gefangenschaft dar. Laut Experten und Zoologen überdenken viele Zoos die Art und Weise, wie sie die Pflege und Zucht solcher Tiere handhaben, um das Wohlergehen der Tiere sicherzustellen. Die Erfahrung mit Jan wird als richtungsweisend angesehen, um zukünftige Programme zur Pflege und Zucht von Schloths weiterzuentwickeln.

Innerhalb der zoologischen Welt zeugt Jans Lebensgeschichte von den Bemühungen der Institutionen, sowohl das Wohlbefinden der Tiere zu fördern als auch wissenschaftliche Erkenntnisse über die Fortpflanzung und das Lebensumfeld von Schloths zu gewinnen. Die Kommission, die für solche Entwicklungen zuständig ist, plant, die Mitgliedstaaten in dem Bestreben um eine umfassende Datenbank zu motivieren, die sich auf die Zucht und Langlebigkeit von Schloths konzentriert.

## **Die Bedeutung für die zoologische Forschung**

Jan hat nicht nur die Besucher des Krefelder Zoos begeistert, sondern auch eine tiefere Diskussion über den Erhalt solcher Arten eingeläutet. Seine Lebensgeschichte regt dazu an, über die aktuellen Herausforderungen nachzudenken, mit denen Tierparks konfrontiert sind, insbesondere in Anbetracht der Langlebigkeit und Fortpflanzung seltener Tierarten. Die

schwindende Lebensräume in der Natur ziehen immer mehr das Interesse der Zoologen und Tierschützer auf sich, und der Fall von Jan zeigt, wie wichtig die Arbeit von Zoos für den Erhalt von Arten ist.

Die Relevanz von Jans Leben wird in der zoologischen Gemeinschaft weiterhin diskutiert werden, da zoos sich zunehmend bemühen, das Wohlbefinden ihrer Tiere zu priorisieren. Die Fähigkeit des Schloths, in Gefangenschaft so lange zu leben, eröffnet neue Wege in der Forschung und könnte zukünftige Maßnahmen zur Artenerhaltung maßgeblich beeinflussen.

## **Die Bedeutung von Faultieren für die Biodiversität**

Faultiere spielen eine wesentliche Rolle im Ökosystem, insbesondere in den tropischen Regenwäldern, in denen sie vornehmlich leben. Sie sind wichtige Herbivoren, die durch ihre Ernährung zur Verbreitung von Samen beitragen und somit zur Erhaltung der Pflanzendiversität beitragen. Faultiere ernähren sich hauptsächlich von Blättern, die oft reich an Toxinen sind, die für die meisten anderen Tiere ungenießbar wäre. Durch ihre spezielle Verdauung tragen sie zur Nährstoffverwertung und somit zur Gesundheit ihres Lebensraums bei.

Darüber hinaus sind Faultiere Indikatoren für die Gesundheit des Regenwaldes. Ihr Vorhandensein und Zustand können Aufschluss über den ökologischen Zustand ihres Lebensraums geben. Wenn Faultiere in einem Gebiet abnehmen, kann dies auf größere Umweltprobleme, wie Abholzung oder Klimawandel, hinweisen. Die Erhaltung von Faultieren ist somit nicht nur ein Anliegen für den Artenschutz, sondern auch ein Schritt in Richtung des Schutzes ganzer Ökosysteme.

## **Erhaltungsprojekte für Faultiere**

Weltweit gibt es zahlreiche Erhaltungsprojekte, die sich dem

Schutz von Faultieren und ihrem Lebensraum widmen. Organisationen wie die „Sloth Conservation Foundation“ setzen sich für die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Bedeutung dieser Tiere ein und arbeiten aktiv an der Rettung und Rehabilitation verletzter oder verwaister Faultiere. Diese Initiativen sind entscheidend, da die Lebensräume von Faultieren durch menschliche Aktivitäten bedroht sind.

Zusätzlich gibt es in Zoos und Tierparks Programme zur Zucht von Faultieren, um die Populationen in Gefangenschaft zu unterstützen und das Wissen über diese faszinierenden Tiere zu erweitern. Solche Projekte fördern nicht nur das Überleben von Faultieren in kontrollierten Umgebungen, sondern ermöglichen auch wichtige Forschungsarbeiten zur Fortpflanzung, Ernährung und Langlebigkeit dieser Tiere.

## **Statistische Daten zur Faultierpopulation**

Aktuelle Statistiken über die Faultierpopulation sind entscheidend für das Verständnis ihrer Erhaltung und ihrer natürlichen Lebensräume. Eine Schätzung aus den letzten Jahren legt nahe, dass die Zahl der Faultiere in freier Wildbahn erheblich gesunken ist, was zum Teil auf Habitatverlust und illegalen Wildtierhandel zurückzuführen ist. Diverse Studien zeigen, dass einige Arten von Faultieren, wie das Linnaeus-Faultier (*Bradypus variegatus*), als „gefährdet“ eingestuft sind.

Eine Untersuchung der International Union for Conservation of Nature (IUCN) hat ergeben, dass mehr als 50% der Faultierarten weltweit in ihrem Bestand bedroht sind. Dies hebt die Dringlichkeit von Schutzmaßnahmen sowie die Notwendigkeit für Aufklärungskampagnen hervor. Darüber hinaus hat die IUCN in ihren Berichten darauf hingewiesen, dass die Vermeidung von Fragmentierung ihrer Lebensräume und die Schaffung von Korridoren für deren Bewegung von größter Wichtigkeit ist.

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**